Datum=17.01.2008; Quelle=HAZ;
<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<
Brandschutz bremst die Ausbaupläne

Für das geplante Turmcafé der Lukaskirche in VAHRENWALD muss ein Treppenhaus gebaut werden.

VON GERDA VALENTIN

Gut 40 Meter hoch ragt der Turm der Lukaskirche über die Dächer von Vahrenwald. Von dem alten, im Zweiten Weltkrieg zerstörten Kirchengebäude blieb allein der Turm stehen. Er gilt heute als mahnendes Denkmal, darf jedoch wegen Bauschäden offiziell nicht mehr bestiegen werden. Wie berichtet, möchte die Lukasgemeinde ihren Turm wieder nutzbar machen etwa mit einem Gruppen- und einem Andachtsraum, einer Gästewohnung und einem Café. Aber erste Pläne dafür kamen nun ins Stocken. "Der Haken an der Sache ist der Brandschutz³, sagt Pastor Bogislav Burandt.

Schon vor einigen Monaten brachte die Lukasgemeinde eine Machbarkeitsstudie auf den Weg. Ziel ist zu überprüfen, ob der mächtige Ziegelturm saniert und innen ausgebaut werden kann. Der mit der Untersuchung beauftragte Architekt hat inzwischen einen Entwurf vorgelegt, bei dem in den Turm elf Geschosse eingezogen würden; hinzu kämen der Treppenaufgang und ein Fahrstuhl. Bei seiner Arbeit stieß der Architekt allerdings auf die niedersächsische Brandschutzverordnung, die für Bauten mit einer Höhe von mehr als 28 Metern eine zusätzliche Sicherung vorsieht.

"Demnach müssten wir außen am Turm ein zweites Treppenhaus anbauen, das im Notfall als Fluchtweg dient³, erläutert Burandt. Dies sei nicht nur optisch sehr störend, sondern könnte auch mit dem Denkmalschutz kollidieren. Der Architekt prüfe darum, ob die Gesetzgebung eine Ausnahme offen lässt .

Wie lange das ganze Verfahren dauern könnte, vermag Burandt noch nicht zu sagen. Auch die Kosten für Sanierung und Ausbau des Turms seien allenfalls sehr vage abzuschätzen. Gegenüber dem Stadtkirchenverband kam eine Summe von 500 000 Euro ins Spiel. "In einer Zeit der Sparauflagen erscheint das sehr viel³, räumt Burandt ein. Aber längerfristig ließen sich mit den neuen Räumen im Turm ja auch Einnahmen erzielen.